



Kindertagesstätte  
„Villa Kunterbunt“  
Andingstraße 5a  
67271 Kindenheim  
☎ 06359/40300  
✉ [kita@kindenheim-info.de](mailto:kita@kindenheim-info.de)

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort Träger

Vorwort Kindergarten

- 1) Rahmenbedingung 1
  - 1.1) Träger der Einrichtung 1
  - 1.2) Angebot der Einrichtung 1
  - 1.3) Gruppenstruktur 1
  - 1.4) Öffnungszeiten / Betriebsferien 2
  - 1.5) Lage der Einrichtung 2
  - 1.6) Räumlichkeiten 2
- 2) Pädagogisches Leitbild 4
  - 2.1) Die gesetzlichen Grundlagen unserer Arbeit 4
  - 2.2) Unser Bild vom Kind 6
  - 2.3) Rechte der Kinder 7
  - 2.4) Rolle der Erzieher 8
  - 2.5) Ziele 9
- 3) Pädagogische Arbeit 9
  - 3.1) Grundsätze 9
  - 3.2) Schwerpunkte 12
  - 3.3) Jährliche Aktivitäten im Kindergarten 19
- 4) Tagesablauf 20
- 5) Gestaltung von Übergängen 20
  - 5.1) Aufnahme in die Kindertagesstätte 20
  - 5.2) Übergang Kindertagesstätte Grundschule 23

- 6) Zusammenarbeit Eltern 24
  - 7) Elternausschuss 26
    - 7.1) Kreiselternausschuss 26
    - 7.2) Landeselternausschuss 27
  - 8) Zusammenarbeit im Team 28
  - 9) Zusammenarbeit mit anderen Institutionen 29
  - 10) Maßnahme zur Qualitätsentwicklung 30
    - 10.1) Beschwerdemanagement 30
    - 10.2) Beschwerdemanagement in unserer Kita 30
    - 10.3) Beschwerdekultur als Mitarbeitende 31
    - 10.4) Beschwerdeverfahren für die Kinder 31
    - 10.5) Beschwerdeverfahren für die Eltern 31
    - 10.6) Ablaufschema 32
  - 11) Kinder unter 3 Jahren 33
  - 12) Kita Sozialarbeit 33
  - 13) Abschluss 35
- Literaturverzeichnis 36



## Vorwort Träger

Sehr geehrte Eltern, liebe Leserin, lieber Leser,

mit der neuen Konzeption, die das Kita-Team mit viel Herzblut erarbeitet hat, werden Ihnen die Leitlinien der Grundlage der Arbeit in der Kindertagesstätte Kindenheim umfassend näher gebracht.

Keineswegs sind diese Leitlinien in Stein gemeißelt, sondern orientieren sich an den Erfahrungen der Kindertagesstätte. Neue Ideen und Erkenntnissen werden bei Bedarf angepasst oder ergänzt.

In der neuen Konzeption sind die Anpassungen des am 12.02.2024 in Kraft getretenen neuen Kita-Gesetzes berücksichtigt. Die Vorgaben des neuen Kita-Gesetzes können in Kindenheim, vorerst, aus Platzgründen, nur teilweise umgesetzt werden.

Unser Bestreben ist es, den Kindern einen Ort zu bieten, an dem sie sich wohlfühlen und in einer geborgenen Gemeinschaft ihre persönlichen Entwicklungsschritte optimal unterstützt werden können. Dies ist keine leichte Aufgabe, die vor allem die Erzieherinnen und Erzieher bewältigen müssen, denn viele unterschiedliche Persönlichkeiten, Bedürfnisse aber auch gesetzliche Vorgaben treffen hier aufeinander und sind zu koordinieren. Nur durch einen vertrauensvollen Umgang aller Beteiligten miteinander, ist eine gute Betreuung der Kinder erfolgreich umzusetzen.

Die Zusammenarbeit und die Unterstützung der Eltern nehmen dabei eine wichtige Rolle ein. Die gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit gibt mir die Zuversicht, dass die gesteckten Ziele durch eine starke Gemeinschaft zum Wohle unserer Kinder erreicht werden können.

Als Träger unterstützt die Gemeinde die Kita nach besten Kräften, die Konzeption umzusetzen und wünscht dem Kita-Team dabei viel Erfolg.

Ihr

Albrecht Wiegner

Ortsbürgermeister



## Vorwort Kindergarten

Liebe Eltern, Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für unsere tägliche Arbeit in der Kindertagesstätte interessieren. Daher möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in unsere aktuelle Konzeption ermöglichen.

Diese informiert Sie über Schwerpunkte und Ziele unserer Arbeit.

Sie ist zugleich Grundlage einer guten Zusammenarbeit zwischen der Kindertagesstätte und dem Elternhaus. Eine solche Zusammenarbeit ist wichtig, weil die Kindertagesstätte in unterstützender und ergänzender Form zum Elternhaus fungiert. Unsere Arbeit fördert die Entwicklung der Kinder. Die Kindertagesstätte ist ein Ort an dem die Kinder Ihre Persönlichkeitsentwicklung und Entfaltung in einer Gemeinschaft mit anderen Kindern altersgemäß erfahren und erlernen die Kinder ihre Entwicklung und Entfaltung. Dies geschieht durch den Einsatz einer ganzheitlichen Förderung in den Bereichen der Sprache, der Wahrnehmung, der Bewegung, der Kreativität, der Kognition und der Ästhetik.

Ihr

Kita-Team Kindenheim

## **1) Rahmenbedingung unserer Kita**

### **1.1) Träger der Einrichtung**

Ortsgemeinde Kindenheim

Bürgermeister: Albrecht Wiegner

Adresse: Michelsberg. 2

E-Mail - Adresse: rathaus@kindenheim.de

Leitung: Sabrina Oertel

### **1.2) Angebot der Kita**

- zweigruppige Einrichtung mit 55 Kindern im Alter von 2 - 6 Jahren, davon 34 Essensplätze
- Ausbildungsstätte von:
  - Praktikanten
  - Auszubildenden
  - FSJlern
  - Sozialassistenten

### **1.3) Gruppenstruktur**

- 2 Gruppen (Mäuse und Käfer)
- In beiden Gruppen sind Kinder im Alter von 2 - 6 Jahren.
- Gegenseitiger Besuch der Kinder in den anderen Gruppen werden begrüßt.
- Gruppenübergreifende Angebote wie z.B. Zahlenland, Turnen, ABC- Club, (mehr dazu unter 3. Pädagogische Arbeit, ab Seite 9 )

#### **1.4) Öffnungszeiten / Betriebsferien**

*Montag – Freitag*

##### Teilzeitkinder

07:30 – 11:30 Uhr

13:00 – 16:00 Uhr

→ Nach Absprache  
Verlängerung der Betreuung

##### Ganztagskinder

07:00 – 16:00 Uhr

##### Betriebsferien:

Die Betriebsferien werden jedes Kita-Jahr mit unserem Jahresplaner herausgegeben.

#### **1.5) Lage der Einrichtung**

Die Kita „Villa Kunterbunt“ liegt in Kindenheim, einem Weinort, mit ca. 1000 Einwohnern und grenzt an die deutsche Weinstraße in der schönen Pfalz. Neben der Kita befinden sich die Sport- und Freizeithalle, sowie der öffentliche Spielplatz der Gemeinde.

#### **1.6) Räumlichkeiten**

- Eingangsbereich mit Infotafel
- 2 Gruppenräume mit:
  - einer zweiten Ebene mit individueller Nutzung
  - Puppenecke
  - Bauecke
  - Mal- und Bastelecke
  - Themenecke
  - Essecke

- Großer beispielbarer Flur:
  - Trampolin, Matten und andere Bewegungsmaterialien, regen die Kinder zu Bewegungsspielen an.
  - Kaufladen und Puppenhaus begünstigen das Rollenspiel.
  - An der Werkbank kann handwerkliches Können erprobt und vertieft werden.
- Zwischenzimmer:
  - Bücher und CDs laden durch eine gemütliche Atmosphäre zum Träumen und ruhigen Beschäftigen ein.
  - Während der Mittagsruhe wird dieser als Schlafraum genutzt.
- Materialraum
- 1 Bad mit Wickelbereich
- Wirtschaftsraum
- Küche
- Speisekammer
- 1 Personaltoilette
- Büro
- Außengelände
  - Garten
  - Anliegender Gemeindespielplatz
  - Angrenzende Sport- und Freizeithalle

## **2) Pädagogisches Leitbild**

In unserer pädagogischen Arbeit ist es uns wichtig, dass sich die Kinder in unserer Einrichtung wohlfühlen. Nur so können sie ihre Bedürfnisse frei äußern, und für uns besteht die Möglichkeit, auf die Interessen der Kinder einzugehen.

### **2.1) Die gesetzlichen Grundlagen unserer Arbeit**

Die gesetzlichen Grundlagen unserer Arbeit sind im Sozialgesetzbuch

SGB VIII- Kinder- und Jugendhilfegesetz KJHG § 22 (2) verankert.

Auftrag der Kindertagesstätten gemäß KJHG § 22 (2)<sup>1</sup>:

- 1. Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern.*
- 2. Die Bildung und Erziehung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen.*
- 3. Den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.*

- Diese Aufgabe schließt neben der Betreuung von Kindern insbesondere auch deren Erziehung und Bildung ein. Kindertagesstätten haben einen eigenständigen Bildungsauftrag.

- KJHG § 1

(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

(3) Jugendhilfe soll zu Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere

*1. Junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden und abzubauen.*

*2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen.*

*3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen.*

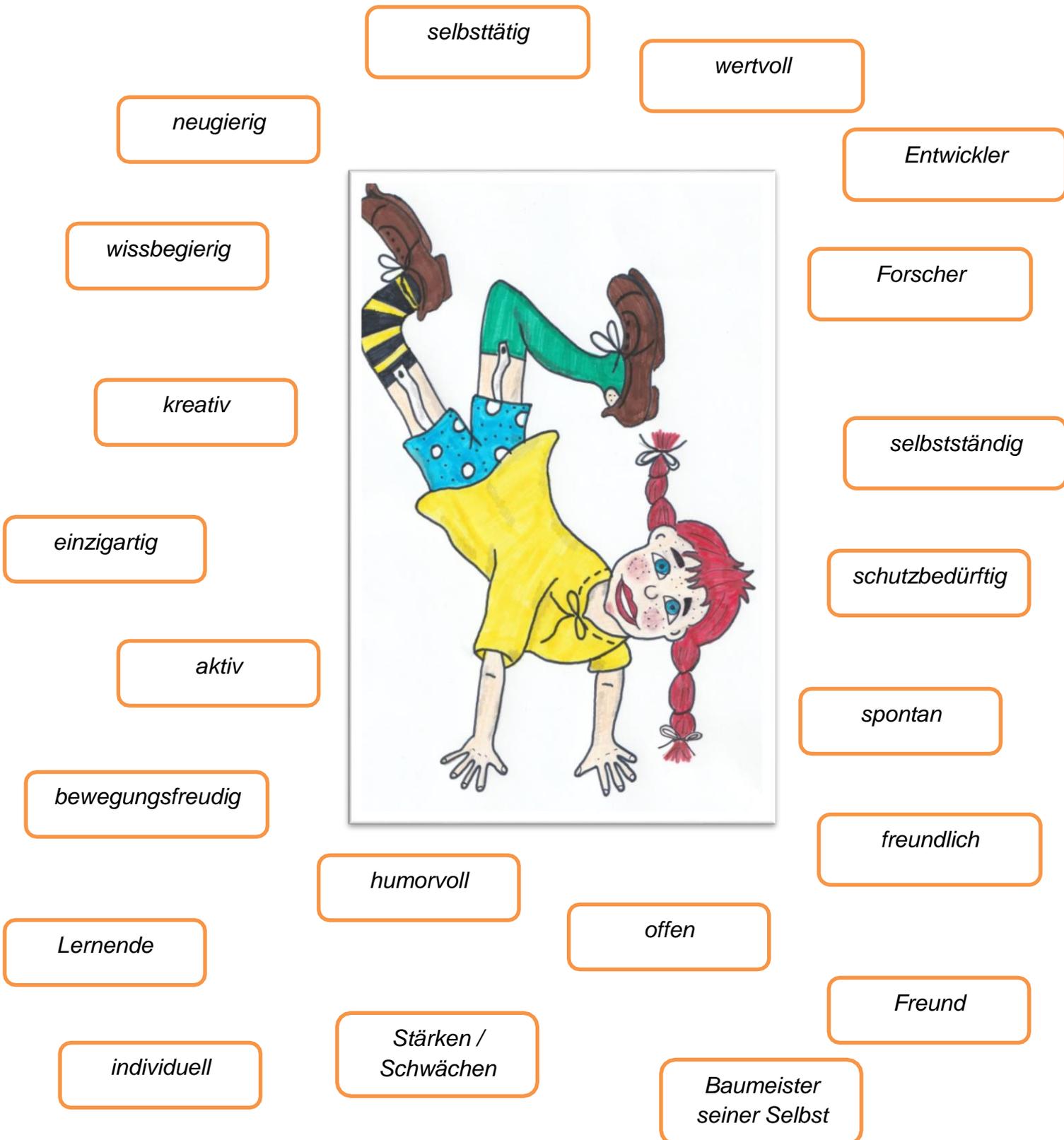
<sup>1</sup> Sozialgesetzbuch (SGB) – Achstes Buch (VIII) – Kinder und Jugendhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes v. 26. Juni 1990, BGB. I S. 1163)

Weitere Grundlagen unserer Arbeit sind:

- SGB VIII § 8a Kinderschutzgesetz (nachzulesen im Internet)
- SGB VIII § 45 Abs. 2 (nachzulesen im Internet)
- Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz

## 2.2) Unser Bild vom Kind

Wir sehen das Kind als soziales Wesen, das wir in seiner Einzigartigkeit schätzen, begleiten und unterstützen. Es ist von sich aus kompetent und motiviert die Welt zu entdecken, zu begreifen und hat das Recht auf aktive Mitgestaltung seines Umfeldes.



## Rechte der Kinder



Konfli**K**te, Streit zulassen

Indiv**I**dualität, eigenes Entwicklungstempo

Mei**N**ungsäußerungen, von Ideen und Vorschlägen

Bil**D**ung, Gespräche, Angebote, Projekte

Pfl**E**ge, saubere Windel, Creme, Waschen

G**R**enzen, Regeln mit ihren Konsequenzen

**R**egelmäßigkeit, geregelter Tagesablauf, Traditionen

**E**rfolge, durch Ausprobieren

Glei**C**hbehandlung, Einhalten von Spielregeln

Gefü**H**le, Wut, Trauer, Freude, Trotz

Mi**T**bestimmung, Auswahl der Spielgeräte, Angebote

Fr**E**ude, Späße, Albernheit, Lachen

## 2.3) Rolle der Erzieherinnen und Erzieher

Kinder-Träger

Rechts-  
Experte

Spielzeugreparierer

Elternabendmoderator

Vorbild

Streitschlichter

Team-  
Worker

Sachensuche

Zukunftsgestalter

Künstler

Burgenbauer

Entwicklungscouch

Frühaufsteher

Traumfänger

Gartenbaumeister

Geduldengel

Bildungsberater

Einschlafhilfe

Vorsänger

Gute-  
Laune-  
Macher

Mitspieler

Nachräumer

Verkehrserzieher

Ernährungsberater

Vorschul-Experte

Pisa-Schock-Aufarbeiter

Ungezieferbestimmer

Eventmanager

Seelentröster

Spielzeugauto-KFZ-  
Meister

Projektentwickler

Sauberkeits-  
Consultant



## **2.4) Ziele**

- Sicherheit/ Selbstständigkeit
- Fördern/ Fordern
- Förderung individueller Entwicklungs- und Lernprozesse
- Entfaltung der Persönlichkeit
- Anpassungsfähigkeit und Kritikfähigkeit
- Normen und Werte
- Selbstwahrnehmung
- Selbsttätig sein
- Selbstvertrauen
- Selbstbewusstsein
- Interaktion
- Kommunikation und Sprache
- Konfliktfähigkeit

## **3) Pädagogische Arbeit**

In der Planung und Durchführung unserer Arbeit in der Kita lehnen wir uns an den Situationsansatz an.

### **3.1) Grundsätze**

Der Situationsansatz beinhaltet 16 Grundsätze, von denen für unsere Arbeit nur 12 zutreffend sind.

Hierbei orientieren wir uns an folgenden Überbegriffen:

- Der Lebensweltorientierung
- Gleichheit und Anerkennung von Verschiedenheit
- Bildung
- Partizipation (Teilhabe, Mitbestimmung)
- Einheit von Inhalt und Form

Es handelt sich um ein sozialpädagogisches Konzept zur Begleitung von Bildungs- u. Lebensbewältigungsprozessen der Kinder und Kindertageseinrichtungen. Es wird das Ziel verfolgt, die Kinder mit unterschiedlicher sozialer u. kultureller Herkunft zu unterstützen, ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsbewusst zu gestalten.

*Lebensweltorientierung*

*Aufgabe der Erzieher/innen*

*Ziele der Kinder*

Lebenssituationen der Kinder und Familien aufgreifen	soziale und kulturellen Lebenssituationen der Kinder und Familie kennenlernen
Themen und Situationen, die sich an der Lebenswelt der Kinder orientieren werden vorangebracht → ermöglicht Kinder lebensnahes Lernen	Schlüsselsituationen im Leben der Kinder
Die Einrichtung wird nach außen geöffnet - Kooperation zu anderen Einrichtungen, nachbarschaftliches Verhältnis	Interessen außerhalb der Einrichtung erfüllen - soziale Kontakte entstehen - Kennenlernen anderer Einrichtungen

*Gleichheit und Anerkennung von Verschiedenheit*

*Aufgabe der Erzieher/innen*

*Ziele der Kinder*

jüngere und ältere Kinder in einer Gruppe	Kinder können sich in ihrer Entwicklung gegenseitig stützen und helfen
sozialer Umgang miteinander	Integration / Inklusion, keiner wird ausgeschlossen
Akzeptanz anderer Kulturen	Kennenlernen verschiedener Kulturen

*Bildung*

*Aufgabe der Erzieher/innen*

*Ziele der Kinder*

Analyse von Können und Wissen, sowie Erschließung ihrer geistigen, körperlichen und sozialen Entwicklung erschließen	eröffnet Zugänge zu Wissen und Erfahrungen
Möglichkeiten und Situationen anbieten, um auf spielerische Weise die Welt zu erkunden	schöpferische Kreativität und Phantasie werden im Spiel entfaltet
Materialien zum Experimentieren, Erforschen und kreativ werden	anregende Raumgestaltung ermöglicht eigenaktives und kreatives Tun der Kinder

*Partizipation*

*Aufgabe der Erzieher/innen*

*Ziele der Kinder*

Kinder in ihrer Selbstständigkeitsentwicklung aktiv mitgestalten lassen	Selbstständigkeit wird gefördert und ihre Meinung anerkannt
gemeinsam Regeln aufstellen und auf Einhaltung achten	Auseinandersetzung mit Werten und Normen

*Einheit von Inhalt und Form*

*Aufgabe der Erzieher/innen*

*Ziele der Kinder*

Erzieher sind Lehrende und Lernende zugleich. Sie erforschen die Welt der Kinder, um sich Erkenntnisse und Erfahrungen anzueignen	Kinder werden individuell und entwicklungsspezifisch gefördert
---	--

Wir bieten in der Kita eine Vielfalt an Erlebnismöglichkeiten

in folgenden Bereichen:

- Sozialerziehung und Persönlichkeitsbildung
- Förderung des Denkens und Sprechens
- Förderung der Wahrnehmung
- Musik- und Bewegungserziehung
- Umwelt- und Sachbegegnung
- Förderung des bildnerischen und formenden Gestaltens
- Förderung im naturwissenschaftlichen Bereich
- Förderung im mathematischen Bereich

### **3.2) Schwerpunkte:**

*Bewegung*

Für eine gesunde, ganzheitliche Entwicklung der Kinder sind vielfältige Bewegungsmöglichkeiten wichtig. Die Bewegung wirkt sich positiv auf

- Die Wahrnehmung
- Gesundheit
- Sprache
- Logisches Denken
- Selbstbewusstsein

aus.

Deshalb bieten wir den Kindern viele verschiedene Bewegungsmöglichkeiten an:

- einmal wöchentliches Turnen in der Turnhalle
- Bewegungsbaustellen im Flur
- Spaziergänge / Wandern
- Bewegung und Bewegungsangebote im Freien

## Musik und Rhythmik



Unsere Lebenswelt ist voller Töne, Geräusche und Klänge. Diese zu entdecken ist für Kinder spannend und interessant. Viele dieser Elemente regen die kindliche Fantasie an, Gehörtes, Gesehenes in Rhythmus, Sprache, Bewegung und Kreativität umzusetzen.

Mit Hilfe von Musik werden die Sprache, das logische Denken, die Emotionalität und die Bereitschaft zur Bewegung gefördert. Ebenso wird die Entwicklung der Wahrnehmung, die Emotionen und die Sozialkompetenz des einzelnen Kindes geschult. Durch das Singen und Musizieren der Kinder kann das Gemeinschaftsgefühl und die Persönlichkeitsentwicklung ausgebaut und vertieft werden.

Hierzu bieten wir folgendes an:

- Liedvermittlung (bezogen auf Themen und Jahreszeiten)
- Klanggeschichten
- Kennenlernen und der Umgang mit Instrumenten
- Bau eigener Instrumente
- körpereigener Instrumente kennenlernen
- Tanzen
- Rhythmische Bewegung

## Ernährung

Eine ausgewogene Ernährung sichert das Wachstum und die Entwicklung eines Kindes, stärkt das Immunsystem und vermeidet Mangelzustände. In den ersten 10 Lebensjahren erlernen Kinder das Ernährungsverhalten, welches die Grundlagen für ihre lebenslangen Essgewohnheiten bildet.

Uns ist es daher wichtig, dass wir den bewussten Umgang mit gesunden Lebensmitteln fördern und unterstützen. Aus diesem Grund beschränken wir

uns nur auf einen Süßtag (Montag) in der Woche.

An diesem Tag wären z.B. Marmeladen-, Nutella, oder Toastbrot, sowie für den Nachmittag Schokopudding, Kuchen, Waffeln oder andere kleine Süßigkeiten erlaubt.

An den anderen Tagen der Woche bitten darum, bei den Mahlzeiten, das bedeutet Frühstück und Nachmittagsnack, gezielt auf gesunde Lebensmittel zu achten, um eine ausgewogene Ernährung zu gewähren.

Beim Frühstück wäre dies z.B. ein gesundes Brot, Bretzel mit Wurst oder Käse, Gemüse und Obst und für den Nachmittag z.B. Obst, Gemüse, Naturjoghurt/ Fruchtjoghurt.

#### Freies Frühstück:

Während des Freispiels nehmen die Kinder am Frühstückstisch ihr Frühstück ein. Die Kinder entscheiden selbst, wann sie in einem bestimmten Zeitraum essen möchten. Das Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit. Dazu bieten wir den Kindern Tee und Wasser an.

#### Frühstücksbuffet:

Einmal im Monat führen wir ein gemeinsames Frühstück in Form eines Buffets an. Die Zutaten dafür werden von den Kindern mitgebracht. Durch das gemeinsame Frühstück...

- erfahren die Kinder unsere Tischkultur.
- wird richtiges Ernährungsverhalten gefördert.
- wird das Gemeinschaftserlebnis gestärkt.

#### Mittagessen:

Das Mittagessen wird von unserer Hauswirtschafterin täglich frisch zubereitet. Bei der Zubereitung der Speisen werden frische, saisonale und regionale Produkte verwendet. Zu jeder Mahlzeit wird ein Nachtisch angeboten, der zweimal in der Woche aus einem Obstteller besteht.

Am Anfang des Kindergartenjahres können Sie festlegen, ob ihr Kind andrei oder fünf Tagen bei uns Mittagessen soll. Die festgelegten Tage sind bindend und nur bei **dringenden** Notfällen, nach Absprache, wäre ein Tausch der Tage möglich.

Dieses Vorgehen ist notwendig, da unsere Hauswirtschaftlerin eine Woche vorher für die laufende Woche plant und einkauft.

## *Kreativität*

Die Kinder können ihre Kreativität bei vielen Gelegenheiten ausleben, erfahren und erweitern. Durch vielseitige Anreize lernen die Kinder spielerisch, kreativ mit ihrer Phantasie umzugehen.

Dies geschieht durch:

- Bereitstellung von verschiedenen Materialien zum Malen und Basteln
- Kennenlernen und Nutzen verschiedener Werkzeuge
- Angeleitete und vorbereitete Bastelangebote
- Kreative Projekte
- Ausprobieren von unterschiedlichsten künstlerischen Techniken

## *Sprache*

Kinder lernen sprechen, um zu kommunizieren. Sie möchten ihre Wünsche und Bedürfnisse mitteilen können. Der Spracherwerb findet durch aktives, eigenes Ausprobieren und durch Beobachtung statt-nicht nur im Kindergarten, sondern auch in der Familie. Die Sprachentwicklung kann durch effektive Unterstützung in den Alltag eingebunden werden und orientiert sich an den Interessen der Kinder.

Die sprachliche Gestaltung von Alltagssituationen und Angeboten der Erzieher sind vielfältig in der Kita:

- Gemeinsames Essen
- Anziehen und Wickeln
- Musik
- Bilderbuchbetrachtung
- Fingerspiele und Kreisspiele
- Basteln
- Reimen
- Würzburger Sprachprogramm
- Zahlenland
- Hörspiele
- Rollenspiele / Tischspiele
- Turnen
- Gesprächskreis
- Bewegungsangebote

*Mathematik / Zahlenland*

Seit 2004 wird in unserer Kita das Projekt „Zahlenland“ durchgeführt. Unser Ziel ist es, den Kindern mit dem Projekt die Zahlen 1-10 sinnlich und ganzheitlich näher zu bringen. Durch Zahlengeschichten, Zahlenspiele, Zahlenlieder und Zahlengärten in Verbindung mit Bewegung möchten wir den Kindern zeigen, dass lachen, singen, spielen und rechnen zusammen gehören können. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz gelingt es außerordentlich gut, Kindern in der Kita die Welt der Zahlen, Mengen und Formen näher zu bringen und die Grundlagen der Mathematik zu vermitteln.

Weitere Ziele des Projektes:

- Logisches Denken
- Konzentration und Ausdauer

- Gedächtnisfähigkeit
- Kreativität
- Musikalität
- Aufmerksamkeit

### *Naturwissenschaften*

Wir möchten bei den Kindern das Interesse an naturwissenschaftlichen Zusammenhängen wecken. Dabei sollen die Kinder die Natur und ihre Umwelt erfassen und kennenlernen.

- Bei verschiedenen Experimenten bieten wir den Kindern Gelegenheit ihren eigenen Fragen forschend nachzugehen
- Weltbeobachtungen
- Spaziergänge
- Gemeinsames Arbeiten in unserem Blumen- und Kräuterbeet
- Achtsamer Umgang mit der Natur und unserer Umwelt erleben (Umweltverschmutzung)
- Kennenlernen des eigenen Körpers und Wichtigkeit der Ernährung
- Verarbeiten von Lebensmitteln

### *Beobachten und Dokumentieren*

Das Beobachten und Dokumentieren ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir beobachten das Gruppengeschehen ebenso, wie die einzelnen Kinder. Diese Beobachtungen sind wichtig, um auf die Stärken und Schwächen der einzelnen Kinder einzugehen und sie gezielt fördern zu können. Das Dokumentieren ermöglicht uns Fortschritte, Erfolgserlebnisse und Entwicklungsschritte aufzuzeigen und anhand von Entwicklungsbögen festzuhalten. Diese werden für die jährlichen Entwicklungsgespräche eingesetzt.

## Hygiene / Sauberkeitserziehung

Durch Körperpflege baut das Kind seine natürliche Beziehung zum eigenen Körper auf. Kleine Kinder sollten schon früh dazu ermuntert werden, sich auch selbst zu pflegen. Dazu gehören z.B. die Hände und das Gesicht zu waschen.

Wir integrieren die Körperhygiene in unseren Tagesablauf. So wird das Händewaschen vor dem Essen und nach dem Toilettengang zur Selbstverständlichkeit für die Kinder. Beim Wickeln erfahren die Kinder emotionale Zuwendung. Sie werden liebevoll umsorgt und gepflegt. Über den Hautkontakt (z.B. An- und Ausziehen, Waschen, Eincremen) wird die Wahrnehmung der Haut gefördert.

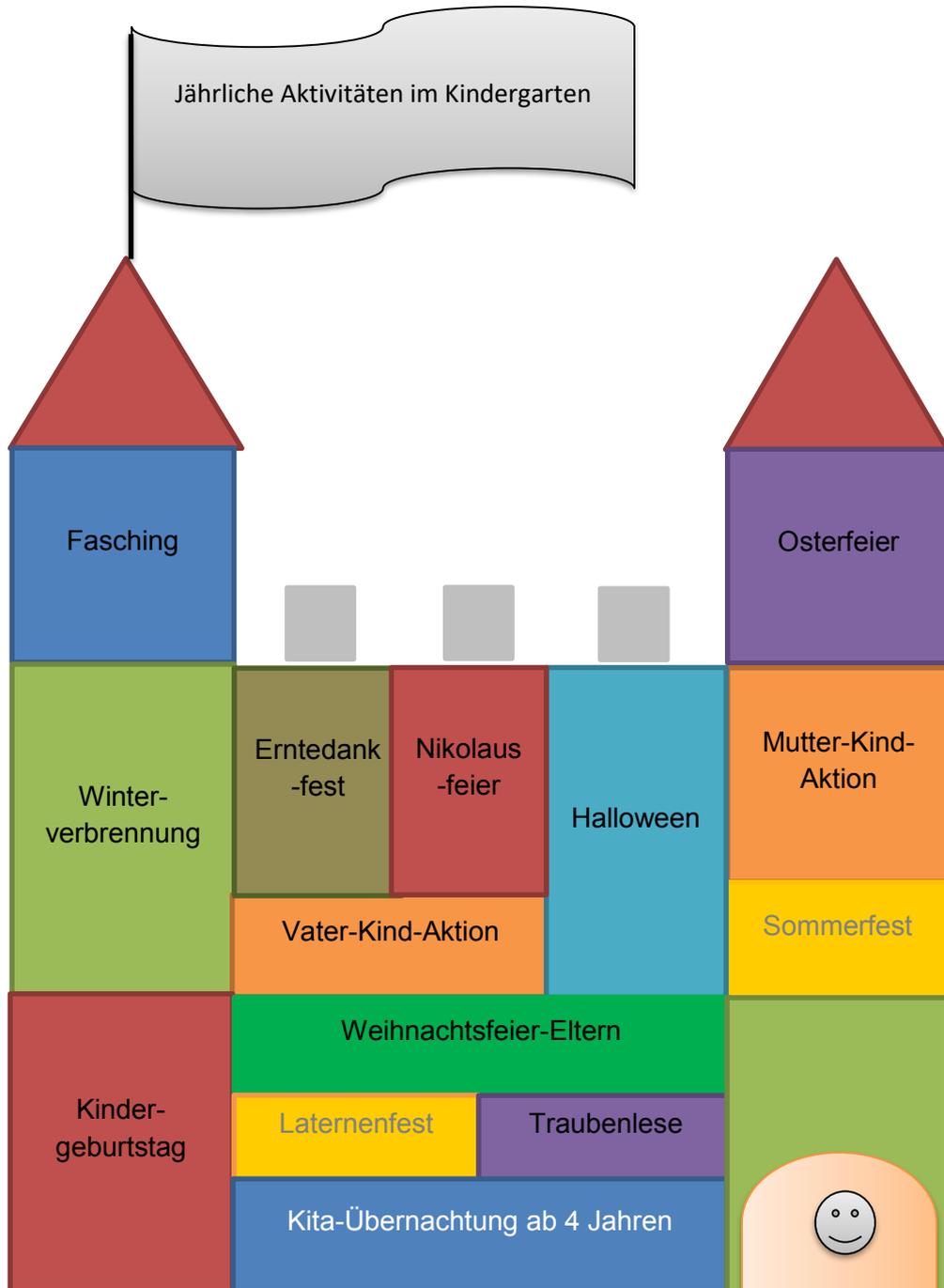
In der Entwicklung des Kleinkindes ist das „Sauberwerden“ ein wichtiger Schritt. Das Kind sollte dabei vom Erwachsenen nicht gedrängt werden. Für eine unterstützende Sauberkeitserziehung ist es uns wichtig, mit den Eltern zusammen zu arbeiten. Gegenseitiger Austausch über den Beginn und den gemeinsamen Umgang mit dieser für das Kind wichtigen Lebensphase sind dabei erforderlich und hilfreich. Dabei ist es auch wichtig, dass Eltern genügend Hygieneartikel wie Feuchttücher und Windeln, sowie Ersatzkleidung für ihre Kinder mitbringen. Jedes Kind hat einen eigenen Aufbewahrungsbereich für seine persönlichen Sachen.

Unsere Räume werden regelmäßig durch geschultes Fachpersonal gereinigt.

Außerdem wird vom Personal der Kita:

- 1x wöchentlich Regale und Schränke geputzt.
- 2x im Jahr eine Großreinigung (Spielsachen usw.) durchgeführt.

### 3.3) Jährliche Aktivitäten im Kindergarten



#### **4) Tagesablauf**



<b>Ganztagskinder</b>	<b>Zeit</b>	<b>Teilzeitkinder</b>
Öffnung der Kita	07:00 Uhr	-
Freispiel in der Bringzeit / offenes Frühstück	07:30 Uhr	Bringzeit
- Freispiel - besondere Aktivitäten - 1x wöchentlich Turnen - ABC-Club - Morgenkreis - Spielen im Freien	08:00 Uhr bis 11:30 Uhr	- Freispiel - besondere Aktivitäten - 1x wöchentlich Turnen - ABC-Club - Morgenkreis - Spielen im Freien
Mittagessen	11:30 Uhr	Abholzeit
ruhiges Spiel / Schlafenszeit	12:15 Uhr	-
Nachmittagssnack / Freispiel / Spielen im Freien Freies Abholen möglich	13:00 Uhr	Bringzeit bis 14:00 Uhr / Nachmittagssnack Freispiel / Spielen im Freien
Abholzeit	16:00 Uhr	Abholzeit

#### **5) Gestaltung von Übergängen**

##### **5.1) Aufnahme in die Kindertagesstätte**

Der Beginn der Kindergartenzeit ist für das Kind ein neuer Lebensabschnitt. Dieser bringt eine große Veränderung ihres bisherigen Lebens. Daher ist uns die Eingewöhnung in die Kindertagesstätte sehr wichtig. Um den Schritt in die Kita für das Kind so angenehm wie möglich zu gestalten, arbeiten wir hier in anlehnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell.

Das Berliner Modell basiert größtenteils auf der Bindungstheorie von John Bowlby. Dabei wird vor allem die Bindung des Kindes zu den Eltern berücksichtigt. Außerdem besagt die Theorie, dass sich jedes Kind unterschiedlich schnell und fest an seine Eltern bindet und dementsprechend auch lösen kann.

Beim Berliner Modell handelt es sich um ein Eingewöhnungskonzept, das von den Eltern begleitet wird.

Ziel dieses Modells ist es, bei jedem Kind individuell zu entscheiden, wann und wie die Eingewöhnung stattfindet, angepasst an die Bedürfnisse jedes Kindes.

Die Eingewöhnung wird dennoch schrittweise und sehr behutsam durchgeführt, kann gleichzeitig aber bei „stabilen“ Kindern auch vorangetrieben werden. Das Kind wird nur langsam und in kleinen Schritten vom begleitenden Elternteil getrennt und gleichzeitig immer mehr an den Erzieherinnen und Erzieher gewöhnt.

#### Das erlebt das Kind:

- Kennenlernen einer neuen Umgebung
- Gewöhnung an einen neuen Tagesablauf
- Kennenlernen von anderen Kindern und Bezugspersonen
- Trennung von den Eltern

Das machen wir im letzten Kindergartenjahr:

WÜRZBURGER SPRACHTRAINING  
GEGENSEITIGE BESUCHE  
SCHULSTUNDENBESUCH  
SPEZIELLE ANGEBOTE FÜR DIE VORSCHÜLER<sup>1</sup>  
TURNEN DER SCHULANFÄNGER  
SCHULHAUSRALLEY



<sup>1</sup> Spezielle Angebote: Jugendherberge, Ökostation, Erste- Hilfe- Kurs, ABC-Club

## **5.2) Übergang Kindertagesstätte- Grundschule**

Um den Kindern einen guten Übergang von der Kita in die Schule zu ermöglichen, unterstützen wir sie in der Freude auf diesen nächsten Lebensabschnitt. Die Vorbereitung auf die Schule geschieht während der gesamten Kindergartenzeit, durch Spiel und kindgemäße Angebote. Im letzten Kita Jahr sprechen wir vermehrt über die Schule, erlernen mit Hilfe der Verkehrswacht sicheres Verhalten im Straßenverkehr und fördern das Kind speziell auf die Grundschule (ABC- Club). Durch unsere gute Kooperationsarbeit sind wir eng mit der Grundschule und der Kindertagesstätte Bockenheim verbunden.

### **ABC-Club**

Von Anfang an wird eine gezielte Förderung im Hinblick auf die Schule gewährleistet. Daher bieten wir im letzten Jahr ein gruppenübergreifendes Treffen einmal pro Woche an – den ABC-Club. Durch dieses Treffen möchten wir das „WIR- Gefühl“ und die „Teamarbeit“ in der Gruppe stärken. Es werden Beschäftigungen angeboten, die die Interessen, den Wissendurst und den Schaffungsdrang dieser Altersgruppe berücksichtigen.

### **Würzburger Sprachtraining**

Die Kinder nehmen im letzten Kita-Jahr am Würzburger Sprachprogramm teil.

Dieses Programm erstreckt sich über 20 Wochen und wird täglich, 10-15 Minuten lang durchgeführt.

Es handelt sich hierbei um Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache. Die Spiele befassen sich mit sechs verschiedenen Bereichen:

- Lautspiele
- Reime
- Sätze und Wörter
- Silben
- Anlaute
- Laute

Hierbei ist es wichtig zu erwähnen, dass die Kinder weder lesen noch schreiben lernen. Dies geschieht erst in der Schule.

## **6) Zusammenarbeit Eltern**

Für unsere pädagogische Arbeit ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern Voraussetzung. Nur so ist es möglich die Familien zu unterstützen und zu begleiten. Wichtig für Eltern und Erzieher ist gegenseitiges Vertrauen, Respekt, Abstimmung und Beratung.

### Das heißt für uns:

- Kontaktaufnahme und kontinuierliche Kontaktpflege
- Größtmögliche Transparenz unserer Arbeit (z.B. Wochenplan)
- Elternabende / Infoabende
- Elternnachmittag / gemeinsame Eltern-Kind- Aktionen (Laternen basteln etc.)
- Elterngespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Verteiler von Informationen über E-Mail-Verteiler
- Elternausschusssitzung
- Regelmäßige Feste

Diese Ziele lassen sich nur verwirklichen, wenn die Eltern in ausreichendem Maße in die Arbeit der Kita einbezogen sind und sich dafür engagieren.

### Unsere Anliegen an die Eltern:

- Informationen über jede Veränderung am Kind über Medikamenteneinnahme gemeldet wird z.B. Antibiotika, Zäpfchen, Hustensaft, etc.
- Meldung ansteckender Krankheiten
  - Beachtung des Infektionsschutzgesetzes

- Bitte um Verständnis, dass Medikamente nur unter folgenden Umständen verabreicht werden dürfen
  - Bei chronischen Erkrankungen
  - Notfallmedikation (z.B. bei Asthma)

Diese können nur mit ärztlicher Bescheinigung und genauer Dosierung, sowie elterlicher Einverständniserklärung verabreicht werden. Das Medikament muss der Kita in Originalverpackung übergeben werden.

- Mitteilung bei familiärer Veränderung, auch Adresse und Telefonnummer
- Kinder bis spätestens 08:30 Uhr in die Kita schicken, damit diese für das wichtige Freispiel genügend Zeit haben
- Telefonische Entschuldigung der Kinder, wenn diese die Kita nicht besuchen können
- Kenntnisnahme von Informationen über aktuelle Themen oder Inhalte
  - durch Türaushang
  - Verteilen von E-Mails

Darüber hinaus bitten wir höflich um...

- ... Unterstützung und Teilnahme bei Kita-Aktivitäten zur Wertschätzung der Leistungen der Kinder und unserer Arbeit
- ... gegenseitige Wertschätzung im täglichen Miteinander

## **7) Elternausschuss**

Der Elternausschuss ist ein Gremium für Eltern zur Mitwirkung an Schulen, Kitas oder anderen pädagogischen Einrichtungen. Die Zusammensetzung und der Aufgabenbereich des Elternausschusses sind im Kindertagesstätten Gesetz und der Elternausschussverordnung des Landes Rheinland-Pfalz festgelegt.

### **Wahl und Zusammensetzung**

Die Mitglieder werden von den Eltern und Erziehungsberechtigten der Kita-Kinder in einer Elternversammlung für jeweils ein Jahr gewählt. Dabei soll jede Gruppe der Kita im Elternausschuss vertreten sein.

### **Aufgaben**

Zusammengefasst gibt es zwei wesentliche Aufgaben:

1. Der Elternausschuss unterstützt die Erziehungsarbeit in der Kita und fördert die Zusammenarbeit zwischen der Kita und den Eltern, sowie sonstigen Erziehungsberechtigten
2. Der Elternausschuss hat in Kooperation mit dem Träger, Kita-Team und den Eltern eine beratende Funktion und kann Anregungen geben.

### **7.1) Wahl des Kreiselternausschusses**

Der Kreiselternausschuss (KEA) sieht seine Aufgabe als überörtliche Interessenvertretung der Kinder und deren Eltern auf Kreisebene und steht diesen als Ansprechpartner zur Verfügung. Er arbeitet parteipolitisch unabhängig.

#### **Wesentliche Aufgaben des KEA sind:**

- Vertretung der Interessen der Eltern gegenüber dem Kreisjugendamt Bad Dürkheim
- Entsendung eines beratenden Mitgliedes für den Jugendhilfeausschuss
- Der Kreiselternausschuss ist über wesentliche Angelegenheiten, die die Kindertageseinrichtung betreffen, seitens des Kreisjugendamtes zu informieren und anzuhören (*kontakt@kea-duew.de*)

Nach der Elternmitwirkungsverordnung (EMV), gültig ab dem 01.07.2021, beträgt die Zahl der Mitglieder eines Kreiselternausschusses bis zu fünf Personen.

Die Amtszeit der Mitglieder des Kreiselternausschusses beträgt zwei Jahre. Gemäß Paragraf 1 Absatz 1 Satz 1 der Elternausschuss-Verordnung zum Kindertagesstätten Gesetz werden die Mitglieder des Elternausschusses und ihre Vertreter von den Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten, der die Kindertagesstätte besuchende Kinder, in einer Vollversammlung gewählt. Die Elternausschüsse, die in den Bedarfsplan des örtlichen Trägers und der öffentliche Jugendhilfe aufgenommenen Tageseinrichtung, können aus der Mitte ihrer Elternschaft bis zu zwei wahlberechtigten Personen in die Vollversammlung für die Wahl entsenden. Für den Kreiselternausschuss sind alle Eltern wählbar, deren Kind eine Kindertageseinrichtung besucht und die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Bezirk des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe haben.

### **7.2) Der Landeselternausschuss RLP (LEA)**

1994 wurde der „Landeselternausschuss“ (LEA) als landesweiter Zusammenschluss der Kita-Eltern gegründet und 2002 in § 3 Abs. 4 KitaG verankert. Der LEA vertritt die Elternschaft aller Kitas in RLP, gleich ob kirchlicher, staatlicher oder sonstiger freier Träger. Er ist überparteilicher Ansprechpartner und Vermittler zwischen den zuständigen Ministerien, den Behörden und den StEA bzw. - KEA.

### **Landeselternausschuss (LEA)**

Der Landeselternausschuss ist die Vertretung der Kita-Eltern in Rheinland-Pfalz.

- Alle KEAs und StEAs können zwei Delegierte in die LEA-Versammlung entsenden. Die Versammlung trifft sich viermal im Jahr und bestimmt die Position des LEA
- Die LEA-Versammlung wählt einen Vorstand, der die Geschäfte des LEA führt
- Der LEA vertritt die Eltern gegenüber der Öffentlichkeit, gegenüber den Behörden und staatlichen Gremien, wie z.B. dem Landesjugendhilfeausschuss
- Der LEA steht Elternvertreter in Kitas gerne mit Rat zur Verfügung.  
Kontakt: [lea@lea-rlp.de](mailto:lea@lea-rlp.de)

## 8) Zusammenarbeit im Team

zielstrebig  
arbeiten

gegenseitig  
helfen

Organisation

Raumvorbereitung

Elterngespräche  
führen

Fortbildungen /  
Weiterbildungen

Kritikfähigkeit

Koordinationsfähigkeit

Diskussionen  
führen

andere Meinungen  
akzeptieren und  
tolerieren

Steuerung und Verwaltung  
der Einrichtung

Mit Problemen  
offen umgehen

Gesamtverantwortung

Planung

Vertretung nach  
Außen

Aufeinander  
eingehen

Zusammenarbeit  
mit dem Träger



strukturierte  
Mitarbeitergespräche

aufgestellte Regeln  
einhalten

Zusammenarbeit  
mit anderen  
Institutionen

Mitarbeiterführung

Teamfähigkeit

Zuhören

Erarbeitung und  
Weiterentwicklung des  
Konzeptes

Teamsitzungen

Mündliche  
Absprache

Raumgestaltung

Konflikte taktvoll  
behandeln

Dokumentation

## 9) Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

örtliche  
Vereine

Ausflüge

Feste

Winzer

Logopädie

GS  
Bockenheim

Verkehrs-  
wacht

Örtliche  
Feuerwehr

Kita  
Bockenheim

Kinderärzte

Frühförderung

Gemeinde-  
arbeiter

Förderverein

Träger

Ergotherapeuten

Eltern

Jugendamt /  
Kinderschutzbund  
Kita-Sozialarbeit

Gesundheitsamt



## **10) Maßnahme zur Qualitätsentwicklung**

Die Qualitätsentwicklung gehört zum Selbstverständnis unserer Arbeit und ist deshalb fester Bestandteil von Teambesprechungen und Fortbildung. Im Team setzen wir uns regelmäßig mit allen wichtigen Kindertagesstätten-Themen auseinander und entwickeln somit unsere Qualität weiter.

Ebenso gehört die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Konzeption dazu.

Weitere Qualitätszeichen unserer Einrichtung sind:

- Eine gelebte Elternpartnerschaft
- Maßnahmen zur Verbesserung vereinbaren
- Regelmäßige Fortbildungen
- Neueste Fachliteratur
- Personalgespräche für ein gutes Betriebsklima und zur persönlichen Zufriedenheit
- Beobachtungen/ Dokumentationen
- Pädagogische Arbeit reflektieren
- Zusammenarbeit im Team
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

### **10.1) Beschwerdemanagement**

#### **10.2) Beschwerdemanagement in unserer Kita:**

Beschwerden können in unserer Kita von Eltern, Kindern und Mitarbeitern in verschiedenen Formen ausgedrückt werden:

- Kritik
- Anregung
- Anfragen
- Verbesserungsvorschläge
- Ausfüllen eines anonymen Fragebogens, zweimal im Jahr

### **10.3) Beschwerdekultur für Mitarbeitende**

- Wertschätzender, sorgsamer und respektvoller Umgang mit Beschwerden
- Offene Kommunikation
- Sachliches Annehmen

### **10.4) Beschwerdeverfahren für die Kinder**

Die Kinder haben bei uns jederzeit die Möglichkeit, ihre Beschwerden und Unzufriedenheit zu äußern. Hierbei ist es uns wichtig, die Beschwerden ernst zu nehmen und ihnen nachzugehen. Die Kinder sollen befähigt werden, ihre Meinung frei äußern zu können und die Erfahrung machen, dass sie mit ihren Beschwerden wirklich ernstgenommen werden.

Die Kinder bekommen bei uns Raum und Zeit für Äußerungen von Unzufriedenheit:

- beim Morgenkreis
- Befragung der Kinder
- Kinderinterviews

Kinder äußern ihre Unzufriedenheit auch durch:

- Weinen
- Wut
- Traurigkeit
- Aggressivität
- Zurückgezogenheit

### **10.5) Beschwerdeverfahren für die Eltern**

Jede Elternbeschwerde ist immer auch eine Rückmeldung zur Kita-Arbeit, die anzeigt, dass Erwartungen nicht oder nicht genug erfüllt werden. Sie bietet daher eine gute Grundlage für die Weiterentwicklung, wenn sie in einem professionellen Beschwerdemanagement bearbeitet wird.

Beim Aufnahmegespräch werden die Eltern über das Beschwerdeverfahren in unserer Einrichtung informiert.

Das Beschwerdeformular kann zur Bearbeitung abgegeben werden bei:

- den pädagogischen Fachkräften in der Gruppe
- der Kita-Leitung
- dem Träger
- den Elternvertretern

Die Beschwerden werden in Teamgesprächen/bei Dienstbesprechungen entsprechen dem Ablaufplan bearbeitet.

Selbstverständlich kann auch weiterhin die Möglichkeit genutzt werden, persönliche Anliegen bei Tür- und Angelgesprächen, per Telefon oder Mail mitzuteilen.

## **10.6) Ablaufschema**

### 1. Beschwerdeeingang

- Aufnahme in das Beschwerdeprotokoll
- Ist die Problematik sofort zu lösen?
- Ist die Beschwerde selbst zu bearbeiten oder muss sie weitergeleitet werden?

### 2. Beschwerdebearbeitung

- Rückmeldung, möglichst mit Bearbeitungsfrist, an den Beschwerdeführenden
- Dokumentation der Bearbeitung
- Erarbeitung einer Lösung oder Weiterleitung an die zuständige Stelle

### 3. Abschluss

- Der Beschwerdeführende wird über den Sachstand/die Lösung informiert.
- Die Dokumentation wird auf dem Protokoll unterschrieben und archiviert.
- Lösungen und Konsequenzen werden im Team bekannt gegeben.
- Information aller Eltern

## **11) Kinder unter 3 Jahren**

Unsere Gruppen sind altersgemischt aufgebaut, das bedeutet, dass unsere 2-jährigen mit im Gruppengeschehen fest eingebunden sind.

Die pädagogische Arbeit und die Ziele, die wir uns gesetzt haben treffen auch auf unsere Jüngsten zu.

## **12) Kita-Sozialarbeit**

Ergänzend zum kindheitspädagogischen Wissen der Kita-Fachkräfte, bringt die Fachkraft der Kita-Sozialarbeit sozialpädagogisches Wissen ein und bietet insbesondere Eltern bzw. Familien ihre Unterstützung an. Sie beraten und begleiten die Familien alltagsorientiert, wodurch diese Arbeit im wesentlichen zur Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit von Kindern beiträgt und somit auch gleichzeitig die Kita-Leitung und das Kita-Team unterstützt.

Aufgabenprofil des Sozialarbeiters:

Elternberatung und -Begleitung:

Beratungsangebote und -Gespräche mit Eltern Wissen über Hilfe/-  
Unterstützungsmöglichkeiten Themenbezogenen Veranstaltungen Vermittlung von  
Wissen und Beratung der Eltern zur kindlichen Entwicklung

Netzwerkarbeit:

-Aufbau eines Netzwerkes (schneller Zugang zu Unterstützungs- und  
Entlastungssystemen des Landkreises Vernetzung interner und externer Angebote  
Anlassbezogene Mitarbeit in Netzwerken, Arbeitsgruppen

Unterstützung und Beratung der Kita-Leitung:

-Austausch und Abstimmung über die Gestaltung der Kita-Sozialarbeit Austausch  
zwischen Kita-Leitung und Sozialarbeit Bei Bedarf fachliche Beratung der Kita-  
Leitung Beratende Funktion für Kita-Leitung (Fallbesprechung)

Unterstützung und Beratung des Kita-Teams:

kollegialer Austausch zwischen Kita-Team und Kita-Sozialarbeit Bedarfs-und  
Situationsabhängig beratende Funktion für das Kita-Team Fachliche  
Themenaufarbeitung

Temporäre individuelle Arbeit mit dem Kind:



Erkennen konkreter Bedarfe bei Kindern und ggf.  
Weiterentwicklung an weiterführende Stellen Einzelarbeit mit dem Kind zur  
Einschätzung von Bedarfen und kurzfristiger unterstützender Interventionen

Begleitung von Projektarbeiten mit Kindern:

Planung und Durchführung von Angeboten und Projekten zur gezielten Förderung  
der sozialen Kompetenz in Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften

Organisation Umsetzung von Kita-Sozialarbeit:

Die Kita-Sozialarbeit wird seit April 2022 bei uns in der Kita angeboten und ist  
vertraglich auf 5 Jahre angesetzt. Jeden Donnerstag von 8-16 können Sie bei Bedarf  
durch ein kurzes Tür-und Angelgespräch Fragen stellen oder eine Sprechstunde bei  
der Kita-Sozialarbeiterin ausmachen. Die Angebote der Kita-Sozialarbeit sind  
kostenlos, freiwillig und selbstverständlich vertraulich.

Quelle: Konzeptentwicklung zur Umsetzung des Sozialraumbudgets im Landkreis Bad Dürkheim, Stand 01.06.2021

### 13) Abschluss

Wir freuen uns, ihr Kind ein Stück seines Lebens begleiten zu dürfen und wünschen uns, dass es sich bei uns wohlfühlt.

Auf eine gute Zusammenarbeit.

Ihr Kita- Team Kindenheim

